

sen, und die andern bei seiner Zeit erbauet worden wären.

Zur Zeit Hanns Friedrich von Alnpecks, hat in dem obern Hegewaldschen Guthe ein Hr. Hanns von Bose gelebt und dasselbe besessen. Er hat mit dem Herrn von Alnpeck zwar in Freundschaft gelebt, aber endlich doch sich eines Verbrechens schuldig gemacht, nach welchem er der Meuchelmörder einer wohlhabenden Guthsauszügern, deren Verwandte in dem dermaligen Fischerischen $\frac{3}{4}$ Guthe wohnten, geworden ist. Man suchte seiner habhaft zu werden; Herr von Alnpeck konnte ihn nicht mehr schützen; nichts thun, als zur Flucht ihm rathen, und dieselbe beschleunigen. Wohin er geflohen, und welches Schicksal ihm geworden ist, darüber ist nichts bekannt. Es lebte aber noch ao. 1680 eine hinterlassene Tochter von ihm, Namens Elisabeth Bose, hier. Zu vergleichen ist nun damit, was Seite 31 und 32, erinnert worden ist. Im Jahre 1743 oder auch schon 1740 hatte sich der Cammerherr, Herr C. A. von Carlowiß, eines Knaben, welcher durch besondere Anlagen, seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte, auf eine besonders gnädige Weise angenommen. Es war der Sohn des Herrschaftlichen Voigts, Johann Heinrich Brückners. Der Herr Cammerherr ließ dem Knaben Johann Da-